



Erstes Anwendertreffen des XpertsCircle:
Mike Hoppe, Dr. rer. nat. Nathalie Steckel, Priv.-Doz. Dr. Marcel Weber, Dr. Elmar Offers, Violetta Lusow (v.l.n.r.)

Experten unter sich

Referenzkundenprogramm XpertsCircle nimmt Fahrt auf

Kunden und deren Erfahrungen für die Entwicklung von Software nutzen – das ist seit Jahren gelebte Praxis bei Dedalus HealthCare. Mit dem exklusiven Referenzkundenprogramm XpertsCircle hat das vor einem Jahr für Referenzhäuser von ORBIS Cardiology, ORBIS RIS, DeepUnity PACS/HCM, ORBIS Speech sowie DOSE auch einen Rahmen bekommen.

„Nachdem wir bestehende und potenzielle Referenzkunden identifiziert haben, konnten wir einigen auch schon persönlich das Konzept sowie die Ansprechpartner dahinter vorstellen. Parallel wurden Referenzkundenbeschreibungen erstellt, die die gesamte Installation der Einrichtung mitsamt Ansprechpartnern im Hause vorstellen. Sie sind zur Weitergabe an Dritte gedacht. Damit gewin-

nen Interessenten einen Überblick über das jeweilige Krankenhaus sowie die wichtigsten Zahlen und Fakten zum Projekt und zur IT-Infrastruktur“, skizziert Violetta Lusow, Referenzhausbetreuung Diagnostic Imaging IT (DIIT), die bisherigen Aktivitäten.

Anfang September fand schließlich ein erstes Anwendertreffen für die Kardiologie statt, das Raum für spannende Gespräche sowie Vorträge, die Vorstellung neuer Lösungen und den intensiven Austausch innovativer Ideen bot.

Prädiktion für bessere Versorgung

Ein heißes Thema beim Anwendertreffen war die Entwicklung prädiktiver Modelle mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI). „Da in ORBIS natürlich Datenschätze vorhanden sind,

möchten wir auch in der Kardiologie durch clinalytix spezialisierte Daten anhand von Modellen aufbereiten“, erläutert Ralph Szymanowsky, Business Development BI & Analytics, das Ansinnen. Diese Modelle sollen in direktem Dialog mit Ärzten erarbeitet werden und so das Potenzial der vorhandenen Informationssysteme ausschöpfen. „Darin sehen wir den nächsten zukunftsweisenden Schritt in eine neue Generation der Informationsaufbereitung für koronare Herzkrankheiten“, so Szymanowsky weiter. Gedacht sind die Modelle als Assistenzsystem für Fachbereiche außerhalb der Kardiologie. Somit ist es kein ausgesprochenes Expertentool, sondern unterstützt den Mediziner frühzeitig dabei, einen Spezialisten hinzuzuziehen. Basis der Analyse ist das Natural Language

Processing, kurz NLP. Dabei werden Textfelder aus Befunden, Notizen, Briefen und Verläufen in der gesamten Patientenakte analysiert.

Mit HCe SMART CARD soll im Business Intelligence-System ein separates Tool für Auswertungen speziell für die Kardiologie entstehen. Die Daten für den Herzkatheter-Arbeitsplatz und Cardiology werden auch hier direkt aus ORBIS übernommen. Die Auswertung erfolgt über das Web-Interface oder den Browser, eine Darstellung ist sowohl auf dem PC, dem Tablet oder dem Smartphone möglich. „Wir denken zuerst an Übersichten zu Aufträgen, Untersuchungen und Prozeduren, zu anfordernden und leistungserbringenden Einheiten, zu Material und Ausschuss, zu Mitarbeitern und Funktionen sowie zu Patienten“, sagt Stefan Domenig, Produktmanager TIP Hce.

Einfach verbinden und Bilder sowie Befundergebnisse austauschen

Mit PACSonWEB präsentiert Dedalus HealthCare sein cloudnatives, webbasiertes Bild- und Befundportal für Patienten und Zuweiser. Es ist bereits bei mehr als 300 Einrichtungen in acht Ländern im Einsatz und sorgt dafür, dass jeden Tag über 20 Millionen Bilder ganz einfach und

sicher ausgetauscht werden. „Wir ermöglichen mit der Lösung eine datenschutzkonforme Kommunikation zwischen dem radiologischen Dienstleister, dem anfordernden Arzt oder dem Patienten sowie zwischen radiologischen Experten“, sagt Brigitte Wegerhoff, Sales Consultant PACSonWEB.

Wie muss man sich den Bild- und Befundaustausch vorstellen? Der Radiologe erstellt bei der Untersuchung einen Referenzcode, mit dem Patienten sowie Haus- und Fachärzte unmittelbar nach der Untersuchung Bilder und Befunde ansehen und bei Bedarf herunterladen können. Die Datenübertragung wird mit dem Transport Layer Security-Protokoll (TLS) verschlüsselt.

Die Lösung funktioniert ohne lokale Installation von Software, speziellen Viewern oder Servern. Die Einrichtung nimmt lediglich intern ein Gateway in Betrieb und kann sich dann ganz einfach und sicher in die Cloud einloggen. „Dann können sich alle Berechtigten DICOM-Bilder in diagnostischer Bildqualität über einen beliebigen Browser auf einem beliebigen, mit dem Internet verbundenen Endgerät anzeigen lassen, ortsunabhängig und jederzeit“, so

Brigitte Wegerhoff.

PACSonWEB ist ein Medizinprodukt der Klasse IIa mit CE-Kennzeichnung und erfüllt vollständig die ISO-Normen ISO27001 und ISO13485.

Der Weg geht weiter

ORBIS Cardiology blickt bereits auf eine zwölf Jahre währende Entwicklung zurück. Die Applikationen sind mittlerweile konsolidiert und werden konzentriert weiterentwickelt – projektnah und anwenderorientiert. „Dadurch haben sie eine Reife erlangt, die jetzt in eine neue Technologie überführt werden soll. Sie muss auch künftig klar definierte Marktanforderungen erfüllen und sowohl national als auch international einsetzbar sein. Auf diese Reise möchten wir die Anwender mitnehmen und dafür sorgen, dass wir zukünftig noch stärker anwenderorientiert entwickeln“, blickt Ralf Breuer, Produktmanager Cardiology in die Zukunft.

„Diesen Weg sind offensichtlich auch die Referenzkunden gewillt mitzugehen. Darauf lassen zumindest die Reaktionen der Teilnehmer des Kardiologie-Anwendertreffens schließen“, freut sich Violetta Lusow. ■

